

# Jürgen's und Ursula's Philosophische Bildwanderung

## Vom-Stiegen - Öhningen nach-Stein-am-Rhein - Bodensee - Schweiz

(Höhenmeter 400 - Streckenkilometer 10) (Trittsicherheit erforderlich)

(Startpunkt Stiegen (D) Strandbad - Öhningen - Kreuzhof - Eichen - Himmelreich - Schloss Hohenklingen - Stein am Rhein (CH) -  
Stiegen)





## *7 Tage Deutscher*

*7 – Tage die Woche ausländerfeindlich*

*Bin ich ein guter Deutscher*

*Montags esse ich italienisch*

*Dienstags esse ich türkisch*

*Mittwochs esse ich spanisch*

*Donnerstags esse ich chinesisch*

*Freitags esse ich libanesisch-arabisch*

*Samstags esse ich thailändisch*

*Sonntags esse ich russisch*

*Dazu trinke einen französischen Rotwein*

*Als Digestif ein Cognac, Whisky oder Wodka*

*Jetzt bin ich gut deutsch satt*

*Die 7 – Tage Woche - kann erneut beginnen*



*(Jürgen Zwilling)*

*(<http://juergen-und-ursula-zwilling.de>)*

*Veröffentlicht am 12.03.2016*



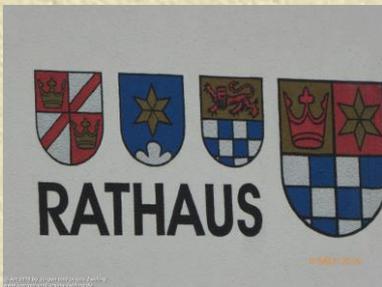
Wir

starten



am 10.8.03.2016 in Stiegen am Strandbad



















**Falken**

Der markante Fachwerkbau hies bis zur Reformation Abthaus, weil er seit dem Mittelalter Eigentum des Klosters war. Das Fahren war Wohn- und Bauernhaus des Klosterbauern.

Heute wirkt die Nordfassade wie abgelehrt, weil ihre Proportionen klein. Auch der breite Holzanker aus dem 17. Jh. hängt sehr tief. Der Grund dafür ist, dass nach der Schließung des Öhringerforts 1840/41 die Strasse an dieser Stelle aufgeschmetzt wurde.

Die Kartusche mit der Jahreszahl 1786 und dem Hauptzeichen an der Ostfassade weist auf einen Umbau hin.

8./März 2016



**Zunftthaus zur Rosen**

Der spätmittelalterliche Bau, auch "Obere Stube" genannt, wird erstmals 1398 als Trinkstube der Kaufleutezeit erwähnt. 1488 bis 1574 war er im Besitz der Zunft, die hier bis 1896 ihre Bälle abhielt.

Die prächtige Zunftstube wurde 1681 ausgebaut. 1861 schloss man im Erdgeschoss eine Gastwirtschaft und eine Metzgerei ein. Anlässlich der Renovation von 1927 wurde die Fassade durch Wilhelm Hurling bemalt.

Unter der Leitung des Steiner Architekten Charis Biediger erfolgte 1989 eine umfassende Renovierung. Dabei wurden in der Eingangshalle Glasfaser-Materialien aus dem 18. Jh. freigelegt und der Innenhof zu einem Atrium-Restaurant umgebaut.

8./März 2016



**Schwibbogen**

Ein Schwib- oder Schwebbogen dient dem Übertragen von horizontalen oder vertikalen Schichten. Hier geht es um die Verankerung des Schubs des darüber liegenden Baus auf die seitlichen Häuser.

Der 1521 errichtete Bogen weist ein dreieckiges, schiefes Netzgewölbe auf. Kreuzförmige Platten bilden die Schlusssteine. Sie krönen ein Relief der Bräuterei dreier Heiligen.

Von Süden nach Norden sind abgelesen: St. Martin mit Bären, Sankt und Margarete, eine gekrönte Maria mit Jesuskind, St. Georg, der Stadtpatron mit Schwert und Kreuzfahne.

8./März 2016

**St. Agatha-Kapelle**

Die Kapelle wurde 1521 im Auftrag der Stadt über dem alten Beinhaus errichtet. Drei Jahre später hob man sie in den Zug der Reformierten wieder auf. In der Folge entstand darüber das Haus zum Bärenock.

Das Innenarchitektur der Kapelle mit 16th- und Dreieckswandböden, Altarische und Resten der Wölfe ist erhalten. Heute beherbergt sie das Büro des Stadtforsterns.

Auf ihrer Ostseite befindet sich die Einfassung eines früheren großen Fensters, durch das man - wie oft bei Wallfahrtskapellen - in die Kapelle blicken konnte.

8./März 2016



**St. Agatha-Kapelle und Beinhaus**

1521 erbaut. 3. Teil Haus zum Steinböck und Schwebbogen. Schwebbogen 1527 erneuert und unter Dachstuhlbau gestellt.

8./März 2016



**Altes Klosterspital Bürgerasy!**

Die barocke dreistöckige ehemalige Hospizanlage für Gebaltete des 16. bis 18. Jh. Die in der Folge völlig verfallene Ensemble wurde 1989/2002 unter Berücksichtigung der Originalsubstanz zum Verwaltung- und Regenerationszentrum mit Alterswohnungen umgestaltet.

Das alte Spital wird schrittweise seit 1981 erneuert. Es war ursprünglich Eigentum des Klosters und beherbergte Arme, Kranke, Waisen, Bettelnde, Behinderte, Waisen und Fremde. 1476 ging es in den Besitz der Stadt über.

Im 19. Jh. war die Forderung aufgegeben die Bausubstanz entgegen der Wandel zum öffentlichen Alters- und Wohnheim. Mit dem Bau 1983 des neuen Altersheims vor es seine Hauptaufgabe.

8./März 2016



**Steinbock**

Das einstige Wohn- und Gewerbehäus (Goldschmiede, Spengler) entstand in mehreren Bautappen. Dies führte zu einer besonders starken Verschachtelung des Gebäudes im Innern.

Die Jahreszahl 1542 über der Sonnenuhr an der Südseite weist auf den Erstbau hin. Sein Gucktürmchen erhielt der Steinbock vor 1770. Christian Schmidt bemalte 1894 die Nord- und Südfassade. 1989 wurde die Bemalung der letzteren wieder entfernt.

Seit 1956 ist das Haus im Besitz der Stadt.



**Rathaus**

Das Rathaus entstand 1509-1542, die Fachwerkkonstruktion 1742/46. Lange hatte es auch die Form eines Turms, Korn- und Kaufhaus. Seine heutige Gestalt erhielt es 1886-1900. Damals wurden die Markthalle geschlossen und der Erker sowie die Malereien angebracht.

Die Geschichtsbilder stammen vom Historienmaler Carl von Hübner aus Stuttgart, die Wappen und Figuren von Christian Schmitz aus Zürich. Im gotischen Grossen Rathsaal befinden sich unter anderem die besternte Wappenscheibensammlung von 1542 und eine Waffensammlung (15.-18. Jh.).

Im Kleinen Rathsaal, der 1786 mit vergoldeter Tüfelung im Rokoko-Stil ausgestaltet wurde, lag seit 1542 der Stadtrat.











© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de



© Art 2016 by Jürgen und Ursula Zentling  
www.juergenundursula-zentling.de







Wir

sagen „Danke“ für dieses Naturerlebnis.



Die Bilder können Sie einzeln auch noch einmal unter Fotografien zur Tour

<http://juergen-und-ursula-zwilling.de>

ansehen.

Ergänzende Quellen: [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org) und [www.outdooractive.com](http://www.outdooractive.com)

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen und Ursula Zwilling, Rubensallee 49, 55127 Mainz [juergenzwilling@auc-zwilling.de](mailto:juergenzwilling@auc-zwilling.de) oder [ursulazwilling@auc-zwilling.de](mailto:ursulazwilling@auc-zwilling.de) - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925

Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.

Haftungsausschluss: Die Tour beruht auf eigenen Wandererfahrungen und wurde sorgfältig bearbeitet und überprüft. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen uns, welche durch die Nutzung der angebotenen Information oder durch fehlerhafte oder unvollständige Informationen verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Insbesondere schließen wir jede Haftung für den Fall aus, dass Nutzer die Streckbeschreibung fehl deuten und dadurch Schaden nehmen. Bitte informieren Sie sich daher vor jeder Tour über die Strecke beim örtlichen Verkehrsamt/Wanderverein oder an Hand von detaillierten Wanderkarten.